

**Rede von Prof. Monika Grütters MdB  
auf dem 42. Landesparteitag der CDU Berlin  
am 17.06.2017 in Berlin**

Liebe Annegret,

danke für Deine Rede, die uns Mut macht. Du hast gezeigt, dass die CDU auch in schwierigen Zeiten eindrucksvoll siegen kann.

Sehr geehrtes Tagungspräsidium,

Liebe Annegret,

lieber Stefan Evers,

Liebe Freundinnen und Freunde,

herzlich willkommen zum 42. Landesparteitag der CDU Berlin hier im Hotel Ellington. So langsam entwickeln wir ja eine gewisse Routine, schließlich habe ich heute die große Ehre, mich bereits zum dritten Mal in 6 Monaten Eurem zu Votum stellen. Aber was gibt es Schöneres auf Erden, als von Euch gelie... äh, von Freunden und Parteifreunden gewählt zu werden?

Also wählen wir heute unseren neuen Landesvorstand. Und das an einem historisch für Berlin so bedeutenden Tag wie dem 17. Juni. Nur knapp 7 Kilometer entfernt von hier in der damaligen Stalinallee hat heute vor 64 Jahren der Aufstand des 17. Juni 1953 begonnen.

Es waren vor allem Arbeiter, die sich von der DDR abwandten. Sie hatten schnell erkannt, dass die Versprechen der SED nur hohle Phrasen waren.

Schlimm genug, dass heute die Nachfolgepartei dieser SED wieder die Geschicke unserer Stadt im Berliner Senat mitbestimmt. Noch schlimmer ist, dass diese Partei nichts Besseres zu tun hat, als hauptamtliche Stasi-Mitarbeiter für Regierungsposten zu nominieren!

Liebe Freundinnen und Freunde,  
vor diesem Hintergrund ist ganz klar: Berlin braucht mehr denn je eine starke bürgerliche Alternative. Und tatsächlich nutzen wir die Krise des letzten Wahlergebnisses ja auch als Chance:

<i>1. CDU Berlin</i>
----------------------

Die jüngsten Umfragen sehen nicht die SPD, sondern die CDU wieder als stärkste Kraft! Und viele hundert neue Mitglieder seit Dezember sind auch eine tolle Bestätigung.

Das ist natürlich – auch als Momentaufnahme – ermutigend für uns, liebe Freundinnen und Freunde, aber ich sage: Darauf bilden wir uns nichts ein und darauf ruhen wir uns nicht aus!

Wir haben eine Zukunftskommission eingerichtet, die sich nicht nur mit der Analyse des Ergebnisses der Abgeordnetenhauswahl befasst (im Gegensatz zur SPD haben wir das nämlich gründlich getan!), wir haben große Mitgliederbefragungen durchgeführt und ausgewertet. (Mario Czaja wird das später noch erläutern.) Das ist mir als Landesvorsitzende sehr wichtig.

Und das zeigt, dass wir eine vitale Partei sind. Wir verstärken den Dialog mit den mehr als 10.000 Mitgliedern unserer Partei in vielerlei Hinsicht. Der

Bürgerkonvent zur Inneren Sicherheit mit unserem Innenminister Dr. Thomas de Maizière mit mehr als 300 Teilnehmern im Mai, war dafür ein toller Auftakt.

So kommen wir wieder an in der Stadt, denn es sind unsere Mitglieder, die unsere Stadt am besten kennen.

Deshalb haben wir auch gerade zur 2. Mitgliederbefragung ausgeholt – diesmal wollen wir von Ihnen wissen, was Sie über die Offenhaltung Tegels denken.

## 2. Berliner Landespolitik

Worum also geht es in den nächsten Wochen und Monaten? Wir müssen im Bund vor dem warnen, was der Hauptstadt schadet: Wir müssen im Bund vor Rot-Rot-Grün warnen.

### **Beispiel Verkehrspolitik:**

Tempo 30 auf zentralen Hauptstraßen, A100 nicht weiterbauen und den Flugverkehr deckeln. Das ist nur eins: Das ist Realitätsverweigerung!

Gleichzeitig ein Konzept zur Fahrradstadt entwickeln. Ich komme aus *der* Fahrradstadt Münster und liebe dieses Verkehrsmittel mehr als alle anderen. Deshalb weiß ich aber auch, Verkehrsteilnehmer spielt man nicht gegeneinander aus, sondern man sorgt für einen vernünftigen Verkehrsmix.

### **Beispiel Bildung:**

Der Senat läutet die Totenglocke für das Gymnasium und Senatorin Scheeres entscheidet angesichts des selbst verschuldeten Erziehermangels kurzerhand, dass in Berliner Kitas zukünftig ein Drittel aller Angestellten ohne vernünftige fachliche Ausbildung arbeiten dürfen.

Und ich darf Ihnen mal eine Meldung aus dem Tagesspiegel von gestern vorlesen:

Hauptstadtkultur, 16.06.2017

**Deutscher Musikrat kritisiert  
Berlins Bildungssenatorin Scheeres**

Für die schlechteste kulturpolitische Leistung wird seit 2013 der Anti-Preis „Musik-Gordi“ verliehen. Diesmal geht er an Sandra Scheeres, Berlins Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Christina Höppner, der Generalsekretär des Deutschen Musikrats, erklärte dazu: Berliner Kinder und Jugendliche haben bundesweit die schlechtesten Chancen auf kulturelle Teilhabe. Wenn in der Grundschule bis zu 80 Prozent des Musikunterrichts ausfallen und über 10.000 Kinder auf den Wartelisten der bezirklichen Musikschulen stehen, ist das für eine Kulturmetropole skandalös“

*Tsp*

Es macht mich schlicht sprachlos, dass diese Senatorin, die inzwischen schon Preise für ihr Versagen kassiert, noch immer für die Zukunft der Berliner Kinder und Jugendlichen verantwortlich ist.

**Beispiel Wohnungsbau:**

Viele Berlinerinnen und Berliner finden keine bezahlbare Wohnung mehr in ihren Kiezen. Doch statt das Angebot anzukurbeln, brüskiert der Berliner Senat private Investoren, setzt auf den bloßen Erhalt von Sozialwohnungen und hat nichts Besseres zu tun, als halblaut über Enteignungen nachzudenken.

Berlin braucht einen Masterplan für mehr bezahlbaren Wohnraum für alle und keine Politik, die die Stadtgesellschaft spaltet.

### **Beispiel Sicherheit:**

In unserer großen Mitgliederbefragung haben 84 Prozent unserer Mitglieder die Innere Sicherheit als wichtiges Themenfeld unserer Hauptstadt benannt.

Nur der Rot-Rot-Grüne Senat nimmt diese Sorgen nicht ernst. Er wehrt sich mit Händen und Füßen gegen eine stärkere Videoüberwachung an gefährdeten Orten. Eine solche Überwachung wünschen sich aber mehr als 80 Prozent der Berlinerinnen und Berliner ausdrücklich. Frei nach Florian Graf: „Ich lasse mich lieber filmen als beklaunen“. Und „unser Freund“ Buschkowsky sieht übrigens auch so...

Die Berliner CDU steht für faire Härte und für einen starken Rechtsstaat. Wo Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenleben, braucht es klare und verbindliche Regeln für alle: Das gilt auch für Drogendealer am Görli, für Hausbesetzer in der Rigaer Straße und übrigens auch für Raser am Ku'Damm.

Und ich bin mir sicher, dass diese Position in allen Gruppen und Milieus dieser Stadt viele Befürworter hat. Deshalb haben Burkard Dregger und Stefan Evers einen eindrucksvollen Aktionsplan gegen linke Gewalt erarbeitet. Wir wenden uns klar gegen jede Form von Gewalt, egal, von wem sie ausgeht. Leider sind die Senatsparteien dabei auf dem linken Auge blind.

### 3. Die Ausgangslage vor der Bundestagswahl

Ob Bildung, ob Wohnungsbau, ob Sicherheit: damit uns derartige Verhältnisse in Deutschland erspart bleiben, müssen wir im Bundestagswahlkampf deutlich machen: Dank bürgerlicher Politik steht Deutschland so gut da wie nie zuvor. Deshalb möchte ich, dass Angela Merkel unsere Bundeskanzlerin bleibt.

Den Schulz sparen wir uns jetzt mal...

### 4. Erfolge der CDU auf Bundesebene

Was zählt, sind unsere Erfolge:

- Die CDU steht für einen boomenden Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosigkeit ist auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung, und sogar der Anteil der Langzeitarbeitslosen ist stark zurückgegangen.
- Die CDU steht für steigenden Wohlstand: Steigende Löhne und Renten lassen alle Bevölkerungsgruppen an der guten wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben.
- Die CDU steht für solide Staatsfinanzen und eine seriöse Haushaltsplanung: Null Euro neue Schulden in dieser Legislaturperiode, stattdessen Überschüsse: 7,7 Milliarden allein 2016. Das schafft nur Schäuble und das schafft politischen Gestaltungsspielraum – auch um über Steuerentlastungen einmal ernsthaft nachzudenken.

- Die CDU steht für eine gute Zukunft für junge Leute: Kein Land in Europa bietet der Jugend bessere Chancen. Die Zahl der Jugendlichen ohne Arbeits- oder Ausbildungsplatz ist so niedrig wie nirgendwo sonst in Europa. Wir erinnern uns: das war nicht immer so!
- Die CDU steht für Investitionen in die Zukunft: in die digitale und die Verkehrsinfrastruktur sowie in Bildung und Forschung – Heute geben wir mehr als doppelt so viel für Bildung aus, wie es Rot-Grün 2005 getan hat.
- Die CDU steht für innere Sicherheit: Annegret Kramp-Karrenbauer hat an die unsägliche Kritik der Grünen-Vorsitzenden Simone Peter an den tapferen Polizisten in der Kölner Silvesternacht erinnert. Wir stärken Bundespolizei, Bundeswehr und Sicherheitsbehörden und erarbeiten ein Polizeigesetz, das die Innenministerkonferenz gerade erst beschlossen hat.
- Die CDU steht für einen wehrhaften Rechtsstaat: Wir haben die Mindeststrafe für Einbrüche auf ein Jahr erhöht und setzen das Verbot der Kinderehe auch gegen Zweifler in der SPD durch.
- Die CDU steht für faire Härte - auch gegenüber Einwanderern: Wir haben 2016 umfangreiche Gesetzespakete zur Flüchtlings- und Asylpolitik verabschiedet, die den Zuzug begrenzen, Abschiebungen erleichtern und Fluchtursachen bekämpfen. Denn falsch verstandene Großzügigkeit schadet dem gesellschaftlichen Frieden und Zusammenhalt!

Diese Bilanz zeigt eindrucksvoll, was die CDU im Bund mit Angela Merkel in den vergangenen Jahren erreicht hat. Diese Bilanz zeigt aber auch, was wir zu verlieren hätten, wenn auch im Bund Rot-Rot-Grün regieren würde.

#### 5. Neues Personaltableau

Liebe Freundinnen und Freunde,  
als Ihr mich am 02. Dezember 2016 zur Landesvorsitzenden der CDU Berlin gewählt habt, haben wir uns auf eine konzeptionelle und personelle Erneuerung verständigt. Ich bin sehr dankbar, für die vielen richtig guten Gespräche, die ich mit vielen von Euch und wir miteinander geführt haben.

Wir waren uns einig, dass wir für Aufbruch und Erneuerung das ganze Potenzial an Kräften und Fähigkeiten in unserer Partei mobilisieren müssen. Unter anderem mit besseren Aufstiegschancen für Frauen.

All das lösen wir heute ein - mit bewährten Kräften wie auch mit neuen Gesichtern.

Zuerst aber steht der Dank an Frank Henkel, an Dich, lieber Frank, der Du die Partei in schwierigen Zeiten wieder beruhigt, geeint und wieder aufgerichtet hast. (So etwas brauchen wir ja öfters... 😊)

Ich danke Dir für Deine engagierte Arbeit, Deine unbedingte Solidarität und Loyalität für unsere CDU. Und ganz persönlich: mir hast Du immer gut getan.

Aus dem Präsidium scheiden Frank Steffel und Thomas Heilmann aus, zwei große Kreisvorsitzende, deren Kreisverbände zukünftig durch die



Bürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski für Steglitz-Zehlendorf und die Stadträtin Kathrin Schulze-Berndt für Reinickendorf vertreten sein sollen.

Lieber Frank, lieber Thomas,

ich war mit Euch im Präsidium und weiß, wie wichtig Ihr für die Arbeit in den zurückliegenden Jahren wart. Dafür Euch beiden herzlichen Dank!

Auch Andreas Statzkowski, unser langjähriger stellvertretender Parteivorsitzender und ehemaliger Staatssekretär scheidet aus dem Landesvorstand aus. Lieber Andreas, was wäre die CDU nach all' Deinen großen Aufgaben – auch als Bezirksbürgermeister – ohne Dich?! Gut, dass Du dem Sport in unserer Stadt erhalten bleibst!

Kai Wegner, unser langjähriger Generalsekretär, und Carsten Spallek kandidieren ebenfalls fürs Präsidium. Noch ein Satz zu Kai: Kai, Du hast die Partei viele Jahre als Generalsekretär gemanagt und kennst sie wie kaum ein Zweiter. Es ist gut, dass Du das Wissen ins Präsidium einbringst.

Ich freue mich darüber, weil ich mit Cerstin, Kathrin und Carsten die kommunale Ebene im höchsten Gremium unserer Partei deutlich verstärken kann. In Zeiten der Globalisierung wächst die Sehnsucht nach Zugehörigkeit und nach Bindung im engsten Umfeld. Hier können wir vor allem auf kommunalpolitischer Ebene Angebote machen und künftig auch sichtbar bei uns im Präsidium.

Lieber Burkard, unser Schatzmeister, Du hast unsere Kasse hervorragend geführt und uns als Schatzmeister erstklassig in der Stadt vertreten. Deine große Begabung und Stärke liegt im menschlichen Miteinander durch Deine verbindliche und warmherzige Art. Ich freue mich, dass Du unser erster Mitgliederbeauftragter der CDU Berlin wirst – ein Amt, das seit Dezember letzten Jahres neu in den Statuten der CDU Deutschlands vorgesehen ist.

Als Schatzmeister steht Dr. Martin Pätzold unser Bundestagsmitglied aus Lichtenberg zur Verfügung. Lieber Martin, auf gute Zusammenarbeit auch im Präsidium unserer Partei!

Wenn wir uns das gesamte Tableau ansehen für unseren neuen Landesvorstand, dann fällt auf, WIE ernst wir alle es jetzt doch mit der Beteiligung der Frauen in unseren wichtigen Gremien meinen – das freut nicht nur die FrauenUnion, das freut auch die Vorsitzende – und das freut auch unsere Männer (nicht wahr, Männer??).

Denn bei der Benennung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Beisitzer-Positionen haben die Kreisverbände, die mehr als einen Posten im Landesvorstand besetzen, immer mindestens eine Frau genannt – und übrigens taten das nicht nur diese Kreisverbände.

Dafür danke ich Euch allen – und ich denke, das ist ein großer Gewinn für uns alle!

So zieht viel Kompetenz aus den Bezirken, aus den Kreisverbänden im Osten der Stadt und aus vielen verschiedenen Lebensbereichen der bunten Berliner Gesellschaft in die Führung unserer Partei ein.

Und last but not least – ich weiß, Ihr dachtet schon, ich vergesse das – Last but not least: ich schlage Euch wieder Stefan Evers als meinen/unseren Generalsekretär vor.

Lieber Stefan, die ersten 6 Monate im engsten Team mit Dir waren klasse! Ich danke Dir für Dein Engagement, Deinen Eifer, Deinen Fleiß, Deine Verlässlichkeit und Deine Treue – es sind ja anspruchsvolle Monate, die hinter uns liegen seit dem 2. Dezember... (und **der** hatte es ja auch in sich...)

Und ganz ehrlich: was mich besonders freut, ist, dass ich mit Dir – manchmal trotz allem – so schön herzlich lachen kann.

Ich bin Dir dankbar, dass Du für dieses Amt zur Verfügung stehst – und die Partei kann das auch sein.

6. <i>Schlusswort</i>
-----------------------

Liebe Freundinnen und Freunde,

unsere Aufgabe in den kommenden sechs Monaten ist es:

- Vor Zuständen wie unter Rot-Rot-Grün in Berlin zu warnen,
- Auf christdemokratische Erfolge und Alternativen aufmerksam zu machen
- Und die Berlinerinnen und Berlin für unsere bürgerliche Politik zu begeistern.

Dafür müssen wir zusammenrücken. Wir müssen zeigen, wofür wir stehen und gemeinsam für unsere Ideen und Ziele werben.

Ich bin überzeugt, wir haben das Zeug dazu, in Berlin wieder Wahlen zu gewinnen!

Den Auftakt setzen wir bei der Bundestagswahl am 24. September!

Dafür werde ich alles geben!